

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **85 (1998)**

Heft 7/8: **Oberflächen : zwischen Körperlichkeit und Entkörperlichung =
Entre le corporel et l'incorporel = Between corporeality and
decorporealisation**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Technikum Winterthur

An der Abteilung für Architektur des Technikums Winterthur wird vom Oktober 1998 bis Juli 1999 zum vierten Mal der Nachdiplomkurs «Aspekte der Bauökologie» durchgeführt.

Ausgewiesene Fachleute vermitteln in einer gesamtethischen Betrachtung das heutige Wissen über die Bauökologie. Der Kurs ist berufsbegleitend, verläuft über zwei Semester und umfasst 20 Kurstage mit insgesamt 160 Lektionen. Der Kurs richtet sich an Personen mit einer spezifischen Baufachausbildung, vor allem an Architektinnen und Architekten, die bereits eine entsprechende Praxis aufweisen.

Der Kurs beginnt am 23. Oktober 1998 und findet jeweils am Freitag statt; am 25.9. wird eine Informationsveranstaltung durchgeführt.

Die Kurskosten inkl. Kursunterlagen betragen Fr. 4300.-. Anmeldeabschluss ist der 15. September. Weitere Auskünfte und Unterlagen sind bei Prof. H.R. Preisig, Tel. 052/267 76 16, erhältlich.

Institut für Denkmalpflege, ETH Zürich

Das ETH-Institut für Denkmalpflege, Prof. G. Mörsch, Zürich, führt zum Thema «Bewirtschaften und Bewahren – Projektarbeit am Beispiel eines historischen Bades» vom 7. bis 29. September 1998 unter Leitung von Martin Stampfli, dipl. Arch. ETH / Raumplaner ETH/NDS, einen vierwöchigen Blockkurs für Leute aus der Praxis sowie für Studenten und Studentinnen durch. Der Kurs befasst sich schwerpunktmässig mit der Bäderanlage eines Hotels und findet in einem Übungsobjekt, dem Atrium-Hotel Blume in Baden, statt. Kurstage jeweils montags und dienstags, Blockzeiten 9–12 und

13.30–16.30 Uhr. Kurskosten Fr. 450.-. Auskunft und Anmeldung: M. Stampfli, Postfach 4312, 8022 Zürich, Tel. 01/211 94 80, Fax 01/212 35 68 oder E-mail: martin.stampfli@arch.ethz.ch.

Tagung

Vers une politique du patrimoine?

Die Fondation Brailard Architectes, Genf, führt am 4. September 1998 eine Tagung zum Thema «Vers une politique du patrimoine?» durch. Neben der Besprechung von konkreten Erfahrungen aus Frankreich (Lyon, Cité des Etats-Unis, erbaut von 1928 bis 1934 von Tony Garnier) und Italien (Via Arquata, Turin) ist am Nachmittag eine Besichtigung der Maison Ronde von Maurice Brailard vorgesehen. Die Kosten inkl. Mittagessen und Unterlagen betragen Fr. 65.-. Nähere Informationen und Anmeldung: Fondation Brailard Architectes, 16, rue St-Léger, 1205 Genève.

Messe

Altbau-Modernisierung

An der diesjährigen Fachmesse für Altbau-Modernisierung, die vom 10. bis 14. September in Luzern durchgeführt wird, ist dem Thema Erdgas eine Sonderschau gewidmet. An Hausmodellen wird gezeigt, wie durch individuell installierte Heizungen Wärmeverluste vermieden werden können und mit dem Einbau einer Gasheizung Platz gespart werden kann. Ein Symposium zum Thema Erdgas findet am 11. September statt.

Verbandsnachrichten des BSA

Architektenkammer und neues Wettbewerbsrecht

Der Bund Schweizer Architekten BSA hat am 19. Juni unter dem Vorsitz seines Zentralpräsidenten, Dr. Frank Krayenbühl, in Sion seine Jahresversammlung abgehalten. Neben den statutarischen Geschäften kamen vor allem zwei Themen zur Sprache, die im Blick auf eine zunehmende Öffnung des Architektenberufes grosse Bedeutung erhalten: Der Zentralvorstand legte der Generalversammlung eine Gesetzeskizze für die Bildung einer Architektenkammer vor und erhielt den Auftrag für die Weiterbearbeitung. Diese Gesetzeskizze will gewisse Grundsätze und Mindestanforderungen für die Ausübung des Architektenberufes und die Vormerkung des Titels eidgenössisch registrierter bzw. anerkannter Architekten regeln.

Der Gesetzesentwurf bietet im Blick auf die Verhandlungen mit der EU den geeigneten Rahmen für die Verwirklichung der grenzüberschreitenden Freizügigkeit der Architekten. Damit wird aber keine Monopolisierung oder gar Kartellisierung des Architektenberufes angestrebt: der eingetragene Architekt kann lediglich nach aussen kundtun,

dass er den Berufsregeln und den Aufsichtsbehörden untersteht und sich damit von nicht eingetragenen Architekten unterscheidet. Gleichzeitig wurde eine Petition entgegengenommen, die eine Abschaffung der Unterteilung des Registerbeitrags von Hochschul- und Fachschularchitekten bewirken will.

Ein zweites Geschäft wurde ebenfalls im Hinblick auf die europäische Öffnung des Architektenberufes behandelt: Der Zentralvorstand hat beschlossen, der vorliegenden Fassung der neuen SIA-Ordnung 142, die die Ordnung 152 ersetzen soll, zuzustimmen. Die Generalversammlung hat von dieser Zustimmung oppositionslos Kenntnis genommen. Mit der SIA-Ordnung 142 sollen erstmals alle Planerberufe, also Architekten wie Ingenieure, eine einheitliche Wettbewerbsordnung erhalten.

Mit dieser Regelung soll endlich wieder Ordnung in das in den letzten Jahren etwas verwilderte Wettbewerbswesen gebracht werden. Der Wettbewerb ist für den Auftraggeber das Instrument, um ein optimiertes, qualitativ hochstehendes Projekt zu erhalten und den Partner zu dessen Umsetzung zu finden.

Preise und Werkbeiträge

Prix ISOVER – Förderpreis für Studierende

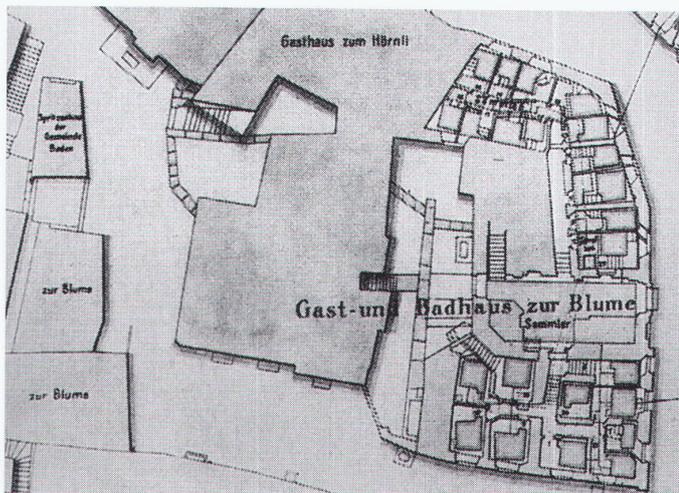
Das Unternehmen ISOVER lanciert mit Unterstützung von Energie 2000 Öko-Bau und der Zeitschrift Hochparterre noch dieses Jahr die erste Ausschreibung des Förderpreises «Prix ISOVER» für Studierende der Architekturabteilungen in der ganzen Schweiz. Die Ausschreibung erfolgt im Herbst 1998, die erste Preisverleihung im Sommer 1999.

Als Teil der Schweizer Bauwirtschaft tragen die Studierenden der Architekturabteilungen der Fachhochschulen eine grosse Verantwortung. Neben der Mobilität ist es gerade der Bausektor, der den Menschen und seine Umwelt auf Jahrzehnte hinaus massgebend beeinflusst. Was einmal gebaut wurde, hat Bestand und ist nur schwer rück-

gängig zu machen. Bauen heisst Leben formen und Leben mitgestalten – zuerst im Kopf und später in der Wirklichkeit. Wer solche Verantwortung trägt, braucht eine Sensibilität für Zusammenhänge und einen geschärften Blick für das Ganze.

Hier setzt der «Prix ISOVER» an. Sein Ziel ist es, künftige Architekten und Ingenieure für vernetztes Denken zu motivieren und sie für ein verantwortungsvolles Handeln zu belohnen. Der Förderpreis ist dotiert mit 20 000 Franken und soll alle zwei Jahre für Entwürfe zu einer konkreten Aufgabenstellung aus der Architektur vergeben werden. Diese kann einzeln oder im Team bearbeitet werden. Als Lösung soll eine möglichst innovative und überzeugende Verbindung der Lebensbereiche Architektur (Konstruktion/Design), Umwelt (Energie/Material) und Wirtschaft (Kostenoptimierung) erarbeitet und präsentiert werden. Der «Prix ISOVER» ersetzt die 1995/97 erfolgte Preisausschreibung «Energie 2000 Öko-Bau».

Weitere Informationen: Sekretariat des «Prix ISOVER»: cR Kom-



Der Lageplan zeigt die spätmittelalterliche Grundrissstruktur der Bäder des «Gast- und Badehauses zur Blume». 1873 ist das Bäderhaus für die internationale Kundschaft der Belle Epoque um den Lichthof erweitert worden.

munikation AG, Stefan Batzli, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 01/387 40 82, Telefax 01/387 40 99, E-Mail: stefan.batzli@crzurich.ch

Schulthess-Gartenpreis 1999

Gemeinden, Institutionen und Private, die besondere Leistungen auf dem Gebiet der Gartengestaltung nachweisen können, sind eingeladen, ihre Kandidatur beim Schweizer Heimatschutz einzureichen. Der Preis wird zugesprochen für die Erhaltung und Pflege historischer und die Anlage moderner Gärten und Anlagen mit gleichwertigen architektonischen und pflanzlich-botanischen Elementen.

Der Preis ist mit Fr. 50 000.- dotiert. Die entsprechenden Unterlagen sind beim Schweizerischen Heimatschutz, Merkurstrasse 45, Postfach, 8032 Zürich zu beziehen.

Architektur-Internet-Preis 1998

Zum zweiten Mal wird dieses Jahr der Architektur-Internet-Preis ausgelobt. Auslober sind das BauNetz, Die Woche, die Readymix AG und ZDF.online. Die Aufgabe steht diesmal unter dem Motto «Die vier-

te Dimension»: Ein vorgegebenes Gebäude, die Maison Dom-ino von Le Corbusier, soll durch den Einsatz von Farben, Ton, Zeit, Beschleunigung oder Wiederholung die traditionellen Dimensionen der Architektur überschreiten und die medialen Gestaltungsmöglichkeiten des Internet ausschöpfen. Die Sonderjurierung «Visionen in Beton» steht in der Tradition der gleichnamigen Wettbewerbe der Readymix AG. Aufgabe ist der Entwurf eines Gebäudes oder Kunstwerks aus Beton, das erstmalig nach den Standards des Internet präsentiert werden soll. Die Preissumme für beide Auslobungen beträgt insgesamt DM 25 000,-, Abgabetermin ist der 6. Oktober 1998. Einzureichen ist ein digitaler Datensatz, der mit einem Internet-Browser gelesen werden kann. In diesem Jahr darf auch eine eigene Website eingesetzt werden. Die Auslobungsunterlagen gibt es unter <http://www.BauNetz.de/internetpreis> oder telefonisch beim BauNetz, Tel. 030 886 71 90.

Werkbeiträge 1998

Die ausserordentliche Kulturstiftung schreibt 1998 Werkbeiträge

(maximal 3) von total Fr. 36 000.- aus. Bezugsberechtigt sind Kunstschaffende (Bildende Kunst, Performance, Video, Architektur), die das Bürgerrecht des Kantons Appenzell Ausserrhoden besitzen oder seit zwei Jahren dort gesetzlichen Wohnsitz haben. Die Altersgrenze liegt bei 40 Jahren. Detaillierte Bewerbungsbedingungen sind zu beziehen bei: Hansjörg Rekade, Oberwilen 23, 9042 Speicher.

Einsendeschluss ist der 31. August 1998.

Wettbewerb

Haus der Zukunft

Der Aargau baut. Nicht etwa Luftschlösser, sondern ein futuristisches Haus soll es werden. Der Aufruf zum Wettbewerb richtet sich an Architekten und Bauleute, Designer und Planer, Forscher und Techniker. Aber auch ErfinderInnen und Tüftler sollen ihren Beitrag zu diesem Innovationsprojekt leisten. Die eingereichten Ideen werden im Frühjahr 1999 an der Mega in Berikon präsentiert.

Gebaut wird das Haus der Zu-

kunft anschliessend als Beitrag des Kantons Aargau zur Expo.01. Unterstützt und alimentiert wird das Projekt «Haus der Zukunft» vom Kanton Aargau, von der Aargauischen Kantonalbank, von der Mega 99, von der Fachhochschule Aargau, der Gemeinde Berikon, von Grips (Gesellschaft zur Realisierung von Ideen, Projekten und Spezialanlässen), vom Paul Scherrer Institut und vom Kompetenznetz Aargau. Die eingegangenen Architekturkonzepte und Ideen werden nach der Jurierung auf der Website laufend präsentiert.

Der Eingabeschluss für die Wettbewerbe ist der 20. November 1998. Die Wettbewerbsunterlagen können ab 1. August auf der Website www.haus-der-zukunft.ch studiert oder im Sekretariat bestellt werden: Haus der Zukunft, Postfach 63, 8964 Rudolfstetten, Tel. 056 631 10 48, Fax 056 631 77 75, E-mail: inno@haus-der-zukunft.ch

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
28. August 98	Begegnungszentrum in Zuzwil (PW)	Evangelische Kirchgemeinde Wil SG	Architekten, die seit dem 1. Januar ihren Geschäfts- oder Wohnsitz im Gebiet der Evangelischen Kirchgemeinde Wil haben	-
28. August 98	Überbauung Scheco-Areal, Winterthur	Winterthur-Versicherungen	Architektinnen und Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz in Winterthur seit 1.1.1998	-
1. September 98	Elementare Architektur	WEKA Baufachverlage Fachhochschule Anhalt	Studierende ab 7. Fachsemester, europaweit	7/8-98
10. September 98	A house as a poetic space	The Japan Architect	Internationaler Ideenwettbewerb	7/8-98
25. September 98	Kasernenareal Zürich	Hochbauamt des Kantons Zürich, Walchestrasse 11, 8090 Zürich	Architekten und Ingenieure mit Sitz oder Wohnsitz in der Schweiz oder einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens	6-98
September 98	Landschafts- und Freizeitpark «Eisenspalterei», Landesgartenschau 2002	Stadt Eberswalde	Europa, Tel. ++49 30405360 49	-
30. Oktober 98	New housing landscapes	Europas 5	Diplomierte Architekten, die am 6. Juli 1998 nicht älter als 40 Jahre sind. Tel. 021 693 38 40	4-98
9. November 98	Krankenhaus Bozen	Provinz Bozen-Südtirol	Architekten und Ingenieure im Bereich der EU und der Schweiz, Tel. ++39 471 97 55 22	5-98
20. November 98	Haus der Zukunft	Kanton Aargau u.a.	Ganze Schweiz Tel. 056 631 10 48	7/8-98
31. Januar 99	Logement urbain pour le XXIe siècle	Prix UNESCO	Studentenwettbewerb, Tel. ++ 86 29 220 29 43 E-mail: LuiKCH@pub.online.xa.sn.cn	7/8-98